

# Editorial

Autor(en): **Odermatt, André**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft Dossier (~~Def~~) **Blinde Oerlikon**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

#### TITELBILD

Die Zentrumsüberbauung Dorflinde von 1977 präsentiert sich nach der Gesamtanierung aufgefrischt und bereit für die nächsten 30 Jahre



Foto: Georg Aerni

## DORFLINDE OERLIKON

☰ An der Architektur der 1970er-Jahre scheiden sich die Geister. Manche freuen sich an den auffälligen, satten Farben – anderen sind sie zu bunt. Unbestritten ist, dass die Zentrumsüberbauung Dorflinde in Zürich Oerlikon als stolzer, öffentlicher Bau unübersehbar Präsenz markiert. Unter dem Dach der Überbauung sind vielfältige Funktionen vereint: ein Altersheim, Jugendwohnungen, ein Sozialzentrum, Läden, ein Café und ein öffentliches Parkhaus. Mit diesem breiten Angebot stärkt die Dorflinde das Quartier Oerlikon als städtisches Nebenzentrum. Der Komplex ist Ausdruck einer sozialen Stadt, die ihre Dienstleistungen nahe bei der Bevölkerung anbietet.

Die Dorflinde ist nun umfassend renoviert worden. Die gelben und braunen Farben wirken wieder frisch und einladend. Davon profitieren die Läden und das Café. Auch die Tiefgarage hat sich in einen hellen, bunten Raum verwandelt, in dem man sich sicher fühlt.

Die grösste Verwandlung hat jedoch das Altersheim Dorflinde erfahren. Hier kommt ein neues Konzept zum Zug: Die Pensionärinnen und Pensionäre wohnen nicht mehr wie früher in kleinen Zimmern ohne individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, sondern in einem Appartement, wo sie auf Wunsch auch selber kochen können. Autonomie und persönliche Wahlfreiheit verbinden sich mit der Sicherheit, bei Bedarf gepflegt und betreut zu werden.

Natürlich ist ein so grundlegender Umbau mit grösseren Kosten verbunden, aber die Investition lohnt sich, denn die Stadt schafft damit Wohnraum für 120 Seniorinnen und Senioren. Dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Zürich Konzept und Angebot der Dorflinde gutheissen, haben sie mit einem sehr hohen Ja-Stimmen-Anteil für den Instandsetzungskredit zum Ausdruck gebracht.

Trotzdem: Wenn die Stadt Zürich 40 Millionen Franken in die Erneuerung des Altersheims Dorflinde investiert, muss über den unmittelbaren Nutzen hinaus ein zusätzlicher Mehrwert für die Zukunft geschaffen werden. Was bei Neubauten dank fortgeschrittener Technik inzwischen problemlos möglich und bei der Stadt Zürich seit längerem Standard ist, kann bei Altbauten oft nur mit ideenreichen Massnahmen erreicht werden. Diese Herausforderung galt es auch bei der rund vierzigjährigen Dorflinde zu meistern. Ein engagiertes Bauteam konnte mit einfallsreichen Interventionen und vor allem durch den innovativen Ansatz der Innen- statt Aussendämmung den Wärmeverbrauch des voluminösen Baus um drei Viertel reduzieren. Damit hat die Stadt Zürich bewiesen, dass es möglich ist, auch grosse Bauten der 1970er-Jahre für die 2000-Watt-Gesellschaft fit zu machen.

**Stadtrat André Odermatt,**

Vorsteher des Hochbaudepartements der Stadt Zürich

### EDITORIAL . . . . . 3

### REMIXED AND REMASTERED . . . . . 4

*Christoph Schläppi* Respekt und Sympathie für die Architektur der 1970er-Jahre bildeten den Hintergrund für die Instandsetzung der Zentrumsüberbauung Dorflinde

### DREIMAL NACHHALTIG . . . . . 8

*Daniel Kurz, Yvonne Züger* Das umgebaute Altersheim Dorflinde erfüllt die Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft. Neben ökologischen wird aber auch sozialen, wirtschaftlichen und baukulturellen Anliegen Rechnung getragen

### BLAUE LINIEN . . . . . 19

*Martin Tschanz* Die neue Farbigkeit verleiht der «Dorflinde» ein zeitgemässeres Erscheinungsbild

### KLEINE EINGRIFFE, GROSSE WIRKUNG . . . . . 20

*Katja Hasche* Bei der energetischen Sanierung der Überbauung und dem Umbau des Altersheims erreichten die Planerteams über gezielte Eingriffe einen einheitlichen Eindruck und zeitgemässe energetische Werte

### MONUMENTALE VOLIÈRE AUF MONUMENTALEM PUNKTETEPPICH . . . . . 28

*Daniel Morgenthaler* Kunst am Bau weitergedacht: Neue Werke ergänzen die bestehenden Objekte

### IMPRESSUM . . . . . 32